

Den braven 73ern! Nachgehendes Gedicht wurde dem Streifenband des Rangfeld. Best.-K. Nr. 75 bei Ueberreichung von Kriegsgeldern als „Reinheitsprobe für das Regiment“ mit überliefert.

Seren die Gefühle
Mit Mann und mit Hof,
Den Feind zu bezwingen
Mit dröhnendem Geschöß!

Dem Franzmann zunächst
Gilt der ehrene Gruß;
Nicht der erst am Boden,
Nicht der ersten den Fuß!

Dem flüchtigen Reiter
Franzose und Zar,
Sie wollten uns durch
Und frechten wohl gar.

Sie machten die Rechnung
Ohne Wert die drei,
Jetzt bringen wir ihnen
Gewisse Melodie!

Drum auf ihr Geschüß
Nun laßt sie,
Ihr fürchten
Die deutsche Artillerie!

Italiens Entscheidung.

Der italienische Botschafter Bologni ist, wie wir mitgeteilt haben, Freitag nachmittag von seiner Reise nach Rom, die zu zahllosen Erörterungen Anlaß gegeben hat, glücklich heimgekehrt. Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir gleich bei der Abreise des Botschafters dieser Fahrt eine günstige Deutung gegeben haben, während man ihr andrerorts skeptisch gegenüberstand. Heute können wir feststellen, daß unsere optimistische Deutung dieser Reise durch den Verlauf der Verhandlungen sich als guttend erwiesen hat. Es ist dem Botschafter gelungen, seine im dreihundertjährigen Sinne unternommene Aufgabe befriedigend durchzuführen.

Italien befindet sich vor der Reise Bolognis in einer kritischen Situation. Die große Presse Italiens war vorwiegend von den „Havas- und Reuters-Meldungen“ gepeist, während unsere Ergebnisse von Lüttich, Metz und Brüssel noch nicht durchgedrungen waren. Dazu trat, daß Italien von der feindlichen Gruppe anfänglich schmeichlerisch umworben, später aber, als sich diese Sirenenmelodien unwirksam erwiesen, weil sich der poltische Döhlens Sen Giuliano Wachs in die Ohren gestopft hatte, mit ernster Drohung bedacht worden ist. Man forderte kategorisch: entweder volle Loslösung vom Dreibund oder zum mindesten eine Neutralität mit negativem Unterton. Es galt nun, dieser Stimmung, welche durch die Presse bereits die öffentliche Meinung ergriffen hatte, ein kräftiges Paroli zu bieten. Unsere Freunde waren in der glücklichen Lage, Italien Gegenorschläge zu machen, die nicht das Blaue vom Himmel herunterholten, dafür aber auf dem Boden erreichbarer Wirklichkeit standen, ohne die leiseste Geiste der Drohung auch nur anzudeuten. Dazu kamen die deutschen Siege, die nach und nach in der Presse mitgeteilt wurden. Noch auf der Hinreise des Botschafters war die italienische Presse so voll von „Havas- und Reuters-Meldungen“, daß man daran zweifeln konnte, daß eine Besetzung der öffentlichen Meinung zur Wahrheit noch im Bereiche der Möglichkeit läge. Während des Aufenthaltes des Botschafters aber schlug die Stimmung merklich um. Das erlag man auch aus den verschiedenen Veröffentlichungen der „Agenzia Stefani“, die von Tag zu Tag wärmer wurden und das Freundschaftsverhältnis zu Oesterreich-Ungarn, vollends zu Deutschland, mit immer härterem Nachdruck betonten. Die Verhandlungen der letzten Tage haben dazu geführt, daß eine endgültige Befestigung des bekannten Neutralitätsstandpunktes erfolgt ist, so daß die Reise des Botschafters von einem vollen Erfolg getränkt erscheint. Jetzt ist auch der Nachrichtendienst mit Italien besser organisiert. Selbst Blätter wie „Messaggero“ und „Secolo“ sprechen sich neuerdings zugunsten der strikten Neutralität aus. Man ist endlich dahinter gekommen, daß die Lügenfabrik von Reuters und Havas demütigsten Fallschirmertum treibt. Der Salonismus des Generalstabs triumphiert; man glaubt ihn in Italien heute

genau so wie in Berlin. Die Bestimmung gegenüber Frankreich und England wird offensichtlich von Tag zu Tag fühlbar. Die französischen Niederlagen wirken auf die italienische Volksseele. Den tiefsten Eindruck hat die französische Niederlage bei St. Quentin hervorgerufen, weil es die Italiener an ihren eigenen Sieg im Jahre 1857 bei St. Quentin erinnert.

Mit solchen Bestimmungen hat die italienische Regierung mehr zu rechnen, als vielleicht je andere. Denn das italienische Volk freibt Politik mit dem Gefühl, wenn auch die Diplomaten sie durch den Verstand leiten.

Der Botschafter Bologni hatte auf seiner Hinreise nach Rom noch gewisse Verkehrsverhältnisse zu überwinden, während die Rückreise aus Rom schon glatt von staten ging. Die deutsche Regierung hatte ihm bis zur schweizerischen Grenze einen Extrazug mit Salonwagen zur Verfügung gestellt, so daß er in der regulären Fahrzeit von 25 Stunden den Weg von Mailen bis hierher hat zurücklegen können. Seine Reise war von entscheidender Wichtigkeit für die gute Sache, zumal da in den Augen der Italiener das Festhalten an der strikten Neutralität gleichzeitig eine epische Aufrechterhaltung der Bündnistreue in sich schloß.

Neue Massenausweisungen von Italienern aus Frankreich.

Der „National-Ztg.“ wird gemeldet: Die Massenausweisungen der Italiener aus Frankreich dauern trotz aller italienischer Vorstellungen in Paris fort. In den letzten vier Tagen passierten wieder einige tausend italienischer Flüchtlinge die bayrischen Staatsbahnen. Besonders groß ist die Ausweisung der Italiener über die Schweiz. Wie aus Zürich gemeldet wird, sind seit Montag dieser Woche 2000 ausgewiesene Italiener an der französischen Grenze von der Schweiz übernommen und nach Italien weitertransportiert worden. Der Jammer der Italiener ist groß gewesen, da sie nichts aus Frankreich mitnehmen durften und müde mit ihren Handlungen der französischen Beamten erdulden mußten.

Verlustliste Nr. 13.

Königlich Preussische Armee.

Infanterieregiment Nr. 20, Wittgenberg, 9. Kompagnie: Referent Ferdinand Kornemann aus Westph. (Kreis Jauerh. Belgien) schwer verwundet, Referent Wilhelm Müllen I. aus Mischdorf (Kr. Jauerh. Belgien) schwer verwundet, Referent Wilhelm Mohrt aus Neu-Glennie (Kr. Teltow) schwer verwundet, Referent Friedrich Schulze VI. aus Großbeeren (Kr. Teltow) vermisst. — 11. Kompagnie: Musketier Heinrich Richter aus Grepzin (Kr. Bitterfeld) leicht verwundet, Musketier Otto Große aus Mischdorf (Kr. Jauerh. Belgien) schwer verwundet.

Infanterieregiment Nr. 27, Halberstadt, 2. Kompagnie: Musketier Hugo Dietrich verwundet, Unteroffizier der Reserve Peter Kühnen verwundet. — 3. Kompagnie: Gefreiter der Reserve Albert Geeling verwundet. Referent Heinrich Hählid verwundet. — 4. Kompagnie: Referent Hermann Gothe verwundet. Oberleutnant Max v. Kessel verwundet. — 5. Komp.: Musketier August Giese verwundet. Musketier Hermann Henz verwundet. Gefreiter Franz Zaule verwundet. Musketier Alois Spieß verwundet. — 6. Komp.: Musketier Paul Beber verwundet, Musketier Franz Köhler verwundet. — 7. Kompagnie: Gefreiter Otto Albrecht verwundet. Musketier Otto Grüne verwundet. Musketier Max Schmidt verwundet. — 10. Kompagnie: Leutnant Alfard verwundet. Musketier Johann Berger verwundet. Referent Adolf Ernst verwundet. Alfred Wewel Fritz Günther verwundet. Musketier Paul Heide verwundet. Musketier Willi Köckerik verwundet. Hornist Fritz Lehmann verwundet. Referent Friedrich Nidel verwundet. Referent Willi Schenkerberger verwundet. Musketier Felix Stephanid verwundet. Musketier Otto Zimmermann verwundet. — 12. Kompagnie: Musketier Martin Gienunge verwundet. Hauptmann Richard Gneinzig verwundet. Musketier Paul Welschenda verwundet. — Maschinenengewehr-Kompagnie: Referent Hermann Balz verwundet. — 2. Bataillon (Stab): Leutnant und Adjutant Eduard Anselm verwundet. — Ohne Angabe einer Kompagnie: Major Eugen Duer verwundet. Musketier Richard Franke verwundet. Referent Ernst Clause verwundet. Referent Otto Nagel verwundet. Referent Walter Napp verwundet.

Infanterieregiment Nr. 43, Königsberg i. Pr. 9. Komp.

Referent Heinrich Thien aus Gumbitz (Wansleben, Seefreis) leicht verwundet. — 12. Kompagnie: Musketier Paul Knuth aus Gieselschtein (Stadttr. Halle) schwer verwundet. Unteroffizier der Reserve Paul Wendehake aus Schuppenstedt schwer verwundet. Unteroffizier Maximilian Sartre aus Wachsenburg (Gersdorf, Weimar) vermisst. Referent Emil Salinger aus Gallesterode (Kr. Gifhorn) leicht verwundet. Musketier Walter Koch aus Grefen (Kr. Wangen) vermisst. — Maschinenengewehr-Kompagnie: Musketier Paul Nowak aus Jena (Sachsen-Weimar) schwer verwundet.

Küsterregiment Nr. 86, Gienzburg, 4. Kompagnie: Leutnant Reihmann aus Altenburg tot. — 5. Kompagnie: Unteroffizier der Reserve Wilhelm Paul Friedrich Hoppe aus Litzewitz (Kr. Halberstadt) vermisst.

Referent-Infanterieregiment Nr. 99, Stralburg i. E. und Zabern, 15. Kompagnie: Wehrmann Friedrich Wandermann aus Halle leicht verwundet.

Infanterieregiment Nr. 142, Mühlhausen i. E. 3. Kompagnie: Unteroffizier Ernst Leuschke aus Emmersleben (Kr. Halberstadt) tot.

Feldartillerieregiment Nr. 52, Königsberg i. Pr. Batterie: Hauptmann Otto von Hartwig aus Loburg (Kr. Zerbst) leicht verwundet.

Königlich Württembergische Armee.

Verlustliste Nr. 2.
Infanterieregiment Nr. 126, 2. Kompagnie: Hauptmann Christoph Karl Naumann aus Wulfen (Kreis Röhren) leicht verwundet, rechter Arm. — 3. Kompagnie: Gefreiter Kurt Georg Konrad Banno aus Greif vermisst. — 4. Kompagnie: Musketier Max Dreher aus Gera vermisst. — 7. Kompagnie: Unteroffizier Hermann Obrdorf aus Belsdorf (Kr. Gardelegen) leicht verwundet, Armleh.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Schlechte Behandlung der Deutschen in Frankreich und England.

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Stockholm: Aus Hull wird absolut zuverlässig gemeldet, daß in England alle Deutschen unter 40 Jahren in Haft gesetzt worden sind. Einige deutsche Kriegsgefangene, die aus Frankreich hereingekracht wurden, werden in England öffentlich ausgestellt. Weiter wird aus Warschau geschrieben: Einen interessanten Brief eines Kriegsgefangenen aus Frankreich erhielt am 23. d. M. Frau Kade an der schiffschiffbüchsen Grenze von ihrem Sohn. Der Brief ist am 5. August in Paris geschrieben und durch eine Mittelsperson dem Herrschaften Botschafter übergeben worden, der ihn mit dem Stempel der Botschaft nach Wien mitnahm und von dort befördern ließ. Der Sohn schreibt: Er erhalte täglich nur einmal Brot und einen Liter Wasser. Siegfrieden alle, nach einer Kolonie verbracht zu werden. Die Behandlung ist perikräftig.

Der Beweis für die Dumdumgeschosse.

WTB. Berlin, 30. Aug. (Rheinl.). In Longwy ist eine maßstabsmäßige Einrichtung vorgenommen worden, die dazu geben hat, die Gemein- und Starbindegeschosse ohne abzulassen und mit einer von der Spitze ausgehenden richtigerförmigen Ausbohrung zu versehen. In den Taschen französischer und englischer Soldaten hat man bereits zahlreiche Dum-Dum-Geschosse, d. h. Hohl- oder Beilspitzgeschosse gefunden. Durch die Entfernungen eines Teiles der aus Hartmetall bestehenden Geschossmantel- Spitze tritt beim Aufschlagen der weiche Geschosskern nach hinten hin, auf das dringende, ihre Waren möglichst zurückzuballen.

Abreise von Angehörigen feindlicher Staaten Zug um Zug.

Berlin, 31. August. Die Nord. Allg. Ztg. meldet: Nach dem die Eisenbahnen in weiteren Umfang für den allgemeinen Verkehr wieder freigegeben sind, wird in Deutschland sich aufhaltenden Angehörigen der feindlichen Staaten das Verlassen des Reichsgebietes gestattet, soweit in ihrem Heimatlande der Deutschen gleichfalls die Erlaubnis zur Abreise erteilt wird.

Zu dem notwendigsten

Kriegs-Proviand

gehört in allererster Linie

Cefabu-Kaffee,

nur die verwendbaren Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform, daher in kaltem und heissem Wasser augenblicklich löslich — ohne Satz

Sofort trinkfertig — Kein Mahlen — Kein Filtrieren
Garantiert reiner Bohnenkaffee — Kein Surrogat.

In Pulverform:	Dosen à 35 g Mk. 1.60	(ca. 30 bis 35 Tassen),
„ „ (Probepackung)	—50	(5 bis 6 Tassen),
„ Tabletten	Dosen à 12 St. —95,	
„ Würfel mit Zucker	à 5 St. —55,	
„ „ „ „	à 100 St. —950,	
„ „ „ „	lose pro Stück —10.	

Zu haben bei:

Ernst Ochse, Leipzigerstrasse; **Pfeiffer & Haase**, Lessingsstrasse; **Th. Stada Nachf.**, Königsir. 80;
A. Steinbach, Königsstrasse; **H. Ch. Werther**, Markt 20.

Cefabuwerk Mainz.

Sähe meine Zahn-Fraks wieder aufgenommen.
Denstist
Zimmermann,
Steinfr. 39. I. am Waldhalla.
Tel. 4830.
Sprechstunden: 10-12. 3-5.
Sonntags 9-10.

Hollens mit der **Deub gefärdigte Socken** empfiehlt **H. Schmeo Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Die Verwaltung der Volkstische und Kaffeehalten macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Waren bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die an Beihilfe verteilt werden können.

Die Volkstische
Sindet sich:
Brundwasser Nr. 31.
Speien werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion à 25 Pf.
1 halbe Portion à 15 Pf.
Macken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runke vormals Otto Nils, Giesstr. 68 und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 84. Näheres bei Herrn Bureau.

Wenn Sie Honig, wenn möglich, Ihre Gesundheit erhält, wollen Sie garant. reinen Wägenhonig (unverwundet ohne Zusatz) à 90 Pf. bei 5 Pf. 65 Pf. empfehlen.
Carl Koch, Markt 1. Z. um.

... voraussetzung liegt in beschränktem Umfange für die Deutschen in Russland zu, da nach einer Erklärung des hiesigen öffentlichen Wohlfahrts in die nichtverpflichteten aller hiesigen Deutschen Russland verlassen können. Mit derselben Einschränkung dürfen daher auch die Russen in Deutschland abreisen. Die Reise erfolgt voraussichtlich über Dänemark und Schweden und wird von deutscher Seite hinlänglich erledigt werden.

Letzte Depeschen.

Das österreichische Echo des deutschen Sieges bei Sonnenberg.

WLB, Wien, 31. August.
Der entsetzende Sieg des Generals v. Hindenburg in Ostpreußen ist hier mit ganz besonderer Freude begrüßt worden. Man schreibt uns angefüllt mit den Ergebnissen auf dem allgemeinen hiesigen Kriegesgespräch folgende Bedeutung zu und nimmt ihn in Verbindung mit den Erfolgen von Kreuzen und Lubin als gute Vorbereitung für den endgültigen Ausgang des großen Ringens zwischen den Hirsfern Österreich-Ungarns und den Russen von der Weichsel bis zum Dnieper. Wohlthätige Bewunderung wird der Führung und der unvergleichlichen Fähigkeit und Tapferkeit der deutschen Truppen gespendet, die zum größten Teil aus Reserve- und Landwehr bestehend, den übermächtigen Gegner nach einer verächtlichen Schlacht über die Grenze jagten.

Die Blätter weisen auch darauf hin, daß der deutsche Sieg bei Drielsburg eben zur rechten Zeit kam, um die Wahrscheinlichkeit des Herrn Poincaré ins rechte Licht zu rufen. Man wird in Paris bald von ganz anderen Siegen träumen müssen als von dem erkundeten Normansich der Russen nach Berlin.

Der Deutsche Volksstaat schreibt: Diese Schlacht ist übrigens ein Schlußbeispiel dafür, daß der Oberbefehlshaber in gewissen Kriegen genaugen sein kann, siegreiche Gruppen zuzuschicken, um auf anderen Punkten recht hart zuzuehen und auf diese Weise nach innen größeren und glänzenderen Sieg zu erringen. Dies ist alles kein gewisse Leute vor Augen halten, denen unsere Operationen in Serbien nicht schnell genug vorwärtsgehen.

Der König von Bayern an den bayrischen Kronprinzen.
WTB, München, 31. August.

König Ludwig hat an den Kronprinzen Rupprecht nachfolgendes Telegramm geschickt:

Don St. Cajetan, wo wir jeden Augenblick das letzte Ruhe befehle haben, einen unser Gedanken zu Dir. Gott erhalte Dir die Kraft und Stärke, in treuer heldenhaftiger Pflichterfüllung vor dem Feinde den schweren Schicksalsschlag zu überwinden und mit Deinen tapferen Truppen auf dem Wege des Sieges vorwärtszufahren. Ludwig.

Sonnenweiser über Schiffsluft.

WTB, Straßburg, 31. Aug.
Neber Schiffsflucht und die Nachbarorte Hagen vorgezogen französische Flieger, die Bomben warfen, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

Zur Postwahl.

Rom, 31. August. Nach einer Meldung der Tribuna sind von 65 Kardinälen 58 zum Konklave veranlaßt. Zwei nordamerikanische Kardinäle werden am 2. oder 3. September erwartet. Von 60 voraussichtlich teilnehmenden Kardinälen sind 32 Italiener und 28 Fremde, darunter zwei Deutsche, drei Oesterreicher, zwei Ungarn, sechs Franzosen und zwei Engländer. Das Konklave wird heute nachmittags 5 Uhr eröffnet. Nach dem Giornale d'Italia wurden gestern vormittag in ein kurze Zusammenkunft der Kardinäle die letzten Vereinbarungen über das Konklave getroffen. Am Nachmittag leisteten die anwesenden Mitglieder des Konklave und des Personal, das mit eingeschlossen wird (über 200) den Eid. Nach demselben Wort werden jeden Vormittag und Abend zwei Abstimmungen erfolgen, so daß die Dauer des Konklave verkürzt wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ziefbau- und Kälteindustrie u. G. norm. Gebhard & Koehnig in Nordhausen. Die Anlagen der Gesellschaft in Nordhausen werden gestern von einem späteren Schadenfeuer beunruhigt, das einen großen Teil der Werkstätten einäscherte; von der großen, etwa 150 Meter langen und 30 Meter breiten Halle fielen nur noch die Säulen.

Der Verband deutscher Zinkblechwerke erhöhte den Grundpreis um 3 auf 54,20 M.

25 Prozent Dividende bei der Deutschen Kolonialgesellschaft für das Jahr 1913/14 vorgelegt. Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres hätte an sich sehr wohl die Verteilung einer Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr gestattet. Da aber angelehnt der ungeklärten politischen Verhältnisse und der Störungen, die alle Unternehmungen im Schutzbereich mehr oder weniger treffen, mit Ausfällen gerechnet werden muß, wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent ges. an Projekte im Vorhinein in Beschlag zu bringen und den Mehrertrag auf außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden.

Der Vorstand des Bauvereins von Kohnheim in Leipzig hat neuen 3 Mill. Mark Forderungen angemeldet bei nur 29 000 Mkt. Mitteln.

Die Leipziger Buchbinderei u. G. norm. Gollas Feinsche in Leipzig, die 3 Proz. Dividende ausgeschüttet wollte, hat beschlohen, den Aktionärsbeitrag 245 Tsd. Mark für den Vorjahr 1908/9 Mkt., davon 100 000 Mark zur Tilgung der Gemeindefuld auf den Reservefonds und den Vortrag zu verteuern, alle anderen Dividendenberechnungen abzuleben. (In den letzten 6 Jahren wurde keine Dividende verteilt.)

Mitteldeutsche Zentral-Feinschneiderei in Leipzig. Zum Aufgeben kamen 524 Stk. Schifffahrt, 13 000 Stk. Parkbälle, 4150 Stk. Rüchensche, 245 Stk. Pfeifen, 802 Stk. Strohseife, 53 880 Stk. Kalbfelle, 22 566 Stk. Schaffelle und 247 Stk. Dammfelle in Gesamtwerte von ca. 2 Millionen Mark. Der Bestand war natürlich nicht so gut wie in Friedenszeiten und auf die Nachfrage nicht so lebhaft. Infolgedessen verließ die Aktionäre schmerzhaft und die Verwertung von einem großen Teil ihrer Ware nur die leichten Gebote wurden. Von Grobschaffeln waren nur 5 Preise etabliert. So brachten leichte Rubinde bis zu 5 Pfennig pro Pfund ab. Die schweren Gewichte dieser Gebote verloren aber durchwegs 3 bis 5 Pfennig pro Pfund. Bei Kalbfellen war das Geschäft sehr langsam und die Verwertung von diesem ebenfalls sehr viel zurück, da die abgelaufenen Gebote nicht dem Wert der Ware entsprachen. Nur Kalbfelle für Militärschuhe wurden etwas besser bezahlt. Schaffelle müßten mit ziemlich heftigem Preisnachlass abgegeben werden, außer guten Wollfellen, die sich im Preise behaupten konnten.

Halleischer Witterungsbericht.

29. Aug. 9 Uhr abends	30. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	760.5
Thermometer Celsius . . .	19.8
Rel. Feuchtigkeits . . .	82.7
Wind . . .	SW 1/2 N 2

Maximum der Temperatur am 29. Aug. 24.8 °C.
Minimum in der Nacht vom 29. Aug. zum 30. Aug. 16.4 °C.
Niederschlag am 30. Aug. 7 Uhr morgens: 0 mm.
Frost-Nachtr., Wasserwärme 20.5 °C.

30. Aug. 9 Uhr abends	31. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	758.5
Thermometer Celsius . . .	22.5
Rel. Feuchtigkeits . . .	75
Wind . . .	SW 1/2 N 2

Maximum der Temperatur am 30. Aug. 26.0 °C.
Minimum in der Nacht vom 30. Aug. zum 31. August 17.7 °C.
Niederschlag am 31. August 7 Uhr morgens: 0 mm.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sind Klagen eingelaufen über das dem Ernst der Lage nicht entsprechende Verhalten der haldwöchigen männlichen Jugend, die durch großen Ungehorsamlichen Verhalten und vielfach absichtlich verbreiten falscher unaufrichtiger Kriegsnotizen den Wohlwille der auf gesünder Bevölkerung erreat haben. Da es im allseitigen Interesse liegt, die Bevölkerung nicht unnötig anzusehen, sondern den gebotenen zivilen Ernst und ein sicheres Verhalten zu bewahren, sind die Disziplinargesellschaften angewiesen worden, auf das höchste gegen Ausschreitungen der nachsten Art vorzugehen und diese mit der ganzen Strenge des Gesetzes zu unterdrücken.

Magdeburg, den 28. August 1914.
Der stellvertret. kommandierende General.
Freiherr v. Lynder,
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Widerrufnahme an den hiesigen städt. höheren Lehranstalten.
A. Stadtgenussmaßnahme.
Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 14. Oktober 1914, vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen.

B. Hörschule.
Das Winterhalbjahr beginnt Samstag, den 15. Oktober 1914, vorm. 9 Uhr. Eine neue untere Hörschuleklasse wird nicht eingerichtet. Geschädigte Schüler können erst Oftern 1915 aufgenommen werden.

C. Anmeldungen für das Stadtgenussmaßnahme und die Hörschule werden an den Bodentagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

B. Oberrealschule.
Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 14. Oktober 1914, vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen werden an den Bodentagen (außer Sonntags) von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

C. Reformrealanmaßnahme.
Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 14. Oktober 1914, vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen werden bis zum 30. September d. Js. an den Bodentagen vormittags von 11—12 Uhr und am 13. Oktober 1914 vormittags von 10—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

D. Gymnasium mit Studienanstalt.
Das Winterhalbjahr beginnt Mittwoch, den 14. Oktober 1914, vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen werden bis zum 30. September d. Js. an den Bodentagen vormittags von 11—12 Uhr und am 13. Oktober 1914 vormittags von 10—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Bei den Anmeldungen sind mitzubringen: Der ausgefüllte Anmeldebogen, Geburts-, Tauf- und Taufschein.
Die Anmeldebögen sind bei dem Hausmann der betr. Lehranstalt zu haben.
Vor der Aufnahmeprüfung ist noch das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen.
Halle, den 28. August 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium ersucht um Berücksichtigung folgenden Entlasses:
Die Freigabe von Benzol, Benzol und sonstigen leichtflüchtigen Petroleum- und Teeröl-Produkten, die für den Betrieb von Explosionsmotoren geeignet sind, darf nur in beschränktem Umfange an die nachstehend bezeichneten Verbraucher stattfinden:
a) Feuerwerke,
b) Automobilbau und Marine,
c) Fabriken und sonstige Betriebe, die Seereservekraft auszubilden haben, soweit sie hierfür Benzol oder Benzol nicht enthalten können und
d) Betriebe zur Erzeugung der elektrischen Lichtkraft.

Bankhaus An- u. Verkauf, sowie Belohnung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Check-Verkahr — Verzinsung von Barloans — Vermittlung von Stallkammerleihen — Vermittlung von Hypotheken.

Den Gedanken um Freigabe eines ortspolitische Bezeichnung über die Richtigkeit der gemachten Angaben beigetragen ist die Beurteilung der Notwendigkeit der Freigabe bleibt jedoch ausschließlich den federleitenden General-Landes-, Verwaltungs-Governements- und Kommandanturen überlassen. Der nur einmal gültige Freigabebeschein muß auf eine bestimmte Menge lauten. Etwa bereits ausgeleitete unbeschränkte Freigabebescheine ohne Mengenangabe sind umgehend einzulösen.

Freigabe von Betriebsstoffen für landwirtschaftliche Motoren wird besonders geregelt.
Zugleich werden die Verkaufsstellen hiermit angewiesen, am Sonntag jeder Woche die Freigabebescheine, die vom Verkäufer bei Abgabe des Benzins einabzuhalten sind, an die Inspektion des Militär-, Luft- und Kraftfahrwesens in Berlin-Schönberg einzulösen.
Halle, den 29. August 1914.
Die Polizeierwaltung.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule — Halle — Lindenstrasse 66. — Vorsteherin Louise Staab.

Als Feldpostbrief

empfehlen wir folgende Zusammenstellungen, da Pakete vorläufig nicht zulässig.

- a) 3 Paar Socken, 1 seidenes Tuch
- b) 1 Unterhose, 1 Taschent., 1 Seiflapp.
- c) 1 Netzjacke, 1 Abreibetuch
- d) 1 P. Fußball, 1 Handt., 1 Taschentuch
- e) 1 Paar Hosenträger, 1 Leibbinde
- f) 1 Leibbinde, 2 Paar Socken
- g) 6 Stück Taschentücher
- h) 1 seidenes Hemd, 1 seidenes Tuch
- i) 1 Paar Hosenträger, 2 Paar Socken
- k) 1 Abreibetuch, 1 Taschentuch . . .

A. Huth & Co. Halle S., Gr. Steinstr. u. Marktplatz.

Nachdem die Militärbehörde unseres Raumes angenommen hatte, sind uns von der Reichsbehörde solche Genehmigung gemacht, daß dieses Angebot

eine gut eingerichtete Lazarett mit 50-60 Betten zu stellen heute von uns zurück gezogen worden ist. Vorstand d. Viktoria-Quasi-Ges. Seminar-Kindergarten, Harz 15. Anmeldungen täglich.

Zwangsvorfeiergering.

Montag, den 1. September, vorm. 11 Uhr, verheiratet in Wenddorf d. Salze a. S. 435 Jhr. am 15 Jhr. geringen Kagen sowie einen hohen Hoagenschrank öftentlich mitzubehalten gegen Verschleiss. Käufer verheimlich ich Weisung vorzulegen.
Gross, Geschäftsvollhaber.

Hosenträger von 50 Jhr bis 500 M 1 Stck gegen Auszahlung — S. 2. Klasse Nachtr. — Preisliste 84.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Sonntagss Mädels zeigen hoch erfreut an Alfred Andag u. Frau, Marta geb. Zachger. Halle a. d. S., 30. August 1914.

Statt jeder besonderen Meldung. Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagss-Jungen zeigen hoch erfreut an Johannes Erbs u. Frau, Eva geb. Simon. Halle a. d. S., den 30. August 1914.

Mein einziger Sohn der Oberleutnant Melchior Leser starb am 22. August den Helden Tod. Prof. Dr. Leser und Frau Irmgard.

Am 21. August starb den Helden Tod fürs Vaterland mein einziger Sohn Rudolf Grahl, Leutnant im Lothringischen Inf.-Regt. Nr. 136. In tiefem Schmerz Grahl, Ober-Postkassenkassieren. Halle a. d. S., den 31. August 1914.

Statt Karten. Für die uns bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres unvergesslichen teuren Entschlafenen, das Kaufmanns Otto Fuchs in so überaus reichem Masse bewiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Zörbig, den 30. August 1914. Die trauernden Hinterbliebenen.

Walhalla-Theater
 Anfang 8 1/2 Uhr
Gewonnene Herzen oder „Ein treuer Kamerad.“
 Vaterländisches Volkstück aus den Kriegsjahren
 1870/71 in 3 Akten von Hugo Möller.
 Ermässigte Preise. Tageskasse 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

Heide-Park
 Pracht-Saal --- Schützenhof
 Mittwoch, den 2. September, nachm. von 1/4 4 Uhr
Grosses Wohltätigkeitskonzert
 ausgeführt von der gesamten Gölachschen Kapelle unter
 gütiger Mitwirkung der Konzert-Sängerin Fr. K. Kleinlein.
 Die gesamte Einnahme des Konzertes ist zum Besten des
 Vaterländischen Frauen-Vereins in Halle an der Saale.
 --- Das Konzert findet im grossen Saal statt. ---

Den Versand von
Cigarren und Cigaretten
 in
Feldpostbriefen
 übernehme ich zur pünktlichen und
 besten Erledigung.
Portofreie Feldpostbriefe
 (50 g) enthalten 4 bis 5 Cigarren.
 Mit **Doppelbrief** (250 g) für 20 Pfg.
 Porto können 10 bis 20 Cigarren oder
 100 Cigaretten oder 100 g Tabak ver-
 schickt werden.
 Die Adressen bitte genau mit Dienst-
 grad, Namen, Armeekorps, Division,
 Brigade, Regiment, Bataillon, Kolonne,
 Kompanie zu bezeichnen.
Carl Herold, Halle,
Cigarrenfabrik,
 Große Steinstraße 88. Fernsprecher 516.

Vaterländische Männergesangs-Vereinigung 1914.
 „Das deutsche Lied soll mit dem deutschen Volke sein
 in Krieg und Frieden.“
 In der Heimat zurückgebliebene Männer jedes Standes,
 welche in den geliebten großen religiös-patriotischen Volks-
 tätigkeitseinrichtungen mitwirken wollen, werden gebeten,
 ihre Namen, Vornamen und Stimmhaltungen in die ausser-
 liegende Liste im Sekretariat des Heydich-Konservatoriums,
 Städtenstr. 20, eintragen oder schriftliche Mitteilungen abgeben
 zu wollen. Weiters bestimmte Mitteilungen werden in den
 nächsten Tagen folgen.
 Konservatoriumsdirektor **Bruno Heydich.**

Preussische Rote Kreuz-Lotterie.
 Amtlicher Nachricht zufolge besteht **nicht** die Absicht, die vom
30. September bis 3. Oktober
 stattfindende Ziehung zu verschieben.
 Lose sind zum Planpreise von **Mk. 2,80** bis zu haben.
 Die Königlichen Lotterie-Einnahmer
Barchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Sehr billig empfiehlt
Bettbezüge Steppdecken
Schlafdecken Betten
Betttücher Bettfedern
Woll. Decken Inletts
Reinhold Grünberg,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 21.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bad Wittekind.
 Dienstag, den 1. September
 Nachm. 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert,
 ausgeführt vom
 Stadttheater-Orchester.
 (Kapellmeister Wilhelm König).
 Eintrittspreis: 35 Pf. einfindl.
 Billets-Gewinn. Die Abonnemen-
 tisten des Saal-Gartens
 haben ohne Nachzahlung
 Giltigkeit.

Unterricht.
Chemie-Schule für Damen
 Aussichtsreicher Frauenberuf.
 Prospekt u. Näheres d. Fachschule
 Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Benkensteins
 Akademisch. Musikinstitut.
 Hohenzollernstr. 39 (gegr. 1898).
 Sing- u. Klavier- u. in höherem
 Musikstudium (Hilfsfach Schule) u.
 Gesang. Es wird darauf
 hingewiesen, dass gegenwärtig alle
 Emissionen bestmögliche Verpflich-
 tungen zu Jahreskontraktanten, Rück-
 zahlungsgesellen u. dergleichen nicht
 verlangt werden.

Vermischtes.
Fr. z. St.
 5, 9, 7 1/2, II Bel. Str.

40jähriger Erfolg!
Eau de Lys
 entfernt alle
 Unreinheiten
 der Haut, ver-
 leiht ihr ein
 jugendlich
 frisches Aus-
 sehen u. be-
 sonders
 schneller als
 andere Mittel
 Gesichtsfalten, Runzeln,
 Sommersprossen, Rötten und
 graue Haut, a. Fl. Mk. 1.—.
 Oscar Hallin sen. u. jun.,
 Parf., Leipzigerstr. 91 u. 93.

Jeden Dienstag
Schlachtefest.
 Fr. Thiele,
 Gostebische 52.

Vermietungen.
Infantinnestraße 2
 1. Etg. 7 3. u. 4. Stuben, Garten
 1. 10. u. wern. Neb. Wurzstr. 42 II.

Offene Stellen.
Männliche.

Stadt. Arbeitsnachweis
 Halle a. S., Salzgasstr. 2.
 Massenmäßige Vermittlung
 von Arbeit jeder Art f. Arbeit-
 geber und Arbeitnehmers.
 Gedruckt an Werktagen von
 8—11 und 3—6 Uhr.
 am Sonnabend von 8—2 Uhr.

Weibliche.
 Eine feintliche Dame sucht für
 Besichtigungen eine zuverlässige nicht
 zu junge Dame. Offerten unter:
 C. 1390 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Weinfässer!
 in allen Größen zum Surken u.
 Sauerholz einmach. sowie halbe
 und ganze Feringstonen haben
 billig abgegeben
 Gebrüder **Dober,**
 Goltzmannstraße 34, 4. u.
 Berlinertstraße-Telephon 36 75.

Gertrud Freygang,
 Siedes- und Eratorien-Ingenieurin und Gesangslehrerin
 hat ihre Stunden in vollem Umfang wieder aufgenommen.
 Geß. Reuanmeldungen Seyditzstrasse 3.

Da die Ereignisse unserer Zeit (Joul 4, 9—21) Gottes Hand offen-
 baren (Offenbarung 16, 16) sei jedermann das in Millionen von
 Exemplaren verbreitete Werk: „Der göttliche Plan der Welt“,
 zum Studium wert.
 Die Beweise, daß
 als fälsches Welt-
 werden muß, hinführt auf Gottes
 komme. : Man lese
 tas 21, 24; Mathäus 24, 21; Joul 4, 9—21; Jeremia 3, 8, 9, 360
 Geb. 1 Mt.; dreifach lehrweise. Verlagshaus: Bibel-Gesells-
 chaft. Darmen, Unterbreckenstr. 76.

Landsteuere aus Ost- und Westpreussen.
 Die Auskunftsstelle für Flüchtlinge
 und Hilfsbedürftige befindet sich
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40, II.

P. P.
 Ein grosser Teil unserer Mitglieder —
 und auch noch andere, dem Verbands nicht
 angehörende Firmen —, die bisher ihre Ge-
 schäfte um 7 Uhr geschlossen haben, werden
 dieselben in Zukunft wieder bis abends 8 Uhr
 offen halten.
**I. A.: Der Vorstand des Vereins
 der Detaillisten, E. V.**

Aufruf.
 Große Opferwilligkeit für die durch den Krieg unmittelbar Betroffenen zeigt sich bankens-
 weiterweise in allen Volksschichten.
 In der Lage der allgemeinen Hilfsbereitschaft droht aber leider die Rücksichtnahme auf
 die mittelbar Betroffenen unterzugehen, deren Befahren durch den Krieg aufs Äusserste er-
 schüttert ist.
 Die unterzeichneten Handwerkervertretungen weisen auf den wirtschaftlich arg bedrängten
 Handwerkerstand hin. Infolge der Kriegsmassnahmen werden einerseits Rüststoffe zurückgehalten,
 andererseits hat sich die sofortige Bezahlung der Handwerkerforderungen immer noch nicht ein-
 gebürgert, trotzdem der Handwerker auf den schnellen Eingang seiner Gelder angewiesen ist.
 Die Bezahlung von Handwerkerforderungen aus früheren Arbeiten und Befeh-
 rungen wird jetzt häufig, und zwar ganz ungeschicklicherweise unter dem Vorwande auf den
 Krieg nicht verzögert. Gewissenlos bewilligte Forderungen werden aber nicht nachgegeben.
 Hierzu tritt, daß es Lieferanten und Großfirmen gibt, die ohne jeden Grund das
 bisher übliche Zahlungsgesetz abfärzen oder auch jeden Kredit abschneiden.
 Die geschilderte Handlungsweise von Kunden ist ebenso verwerflich,
 wie die von Lieferanten. Die Folge ist, daß viele Handwerker in eine große
 wirtschaftliche Gefahr geraten, ihre Betriebe ins Stocken und zuletzt zur Schließung
 kommen müssen.
 Wie soll der Handwerker seinen Verpflichtungen nachkommen, wenn ihn die
 Rundschaft nicht bezahlt?
 Soll die Volkswirtschaft nicht unnötig Schaden erleiden, so muß jeder an seinem
 Teile dazu beitragen, daß alle Betriebe aufrecht erhalten, daß insbesondere auch die
 zurückgebliebenen Gebilden, Erwärder von Familien, weiterbeschäftigt werden können.
 Wir fordern daher die Rundschaft öffentlich auf, sich ihrer
 nationalen Pflicht zu bewußnen und die Handwerker durch sofortige
 Bezahlung aller Schulden wirtschaftsfähig zu erhalten.
 Die Lieferanten aber fordern wir auf, nicht durch rücksichtsloses
 Vorgehen die schwierige Lage, in der sich das Handwerk befindet, zu
 verschärfen. Möchten die Lieferanten sich dessen erinnern, daß sie nicht
 nur in dieser Kriegszeit, sondern auch so Gott will, in bald wieder-
 kehrenden Friedenszeiten mit den Handwerkern Hand in Hand zu
 gehen haben...
 Gegenüber rücksichtslosen Lieferanten und krummen Schuldnern haben den Handwerker
 ihre Organisationen zur Verfügung, zu deren Inanspruchnahme sie sich gegebenenfalls genötigt
 sehen werden.
 Das Aushandeln der mitunterzeichneten Handwerkskammer nimmt diesbezügliche
 Anträge jederzeit entgegen.
Die Handwerkskammer zu Halle a. S.
 A. Schondorf. Bismarckstr. 13. D. Gumboldtstr.
Baugewerbeverband zu Halle a. S.
 u. Umg. e. V., Eich Halle 5.
 Hermann Weiffert. Fr. Andag.
Bezirks-Arbeitgeber-Verband für das Bau-
gewerbe und verwandte Berufe für die Provinz
Sachsen und Anhalt (E. S.), Eich Halle a. S.
 Otto Grote.
Der Innungsaußschuß.
 Hermann Weiffert. A. Goffmannstr.

Vom Mittwoch, den 2. September
 empfehlen wir wieder einen großen
 Transport schwerer
**Dänischer, Schwedischer und
 Oldenburger
 Arbeitspferde.**
Gebr. Grunsfeld,
 Telephon 1087.

An unsere Mitbürger!
 Die hiesigen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz haben die
Überführung der Verwundeten
 vom Bahnhof in die einzelnen Baracken übernommen.
 Diese Überführung geschieht vermittelst der verschiedenen
 Transportmittel, welche durch das Rote Kreuz kenntlich
 gemacht sind.
 An unsere Mitbürger richten wir die
 herzlichste Bitte, weder durch neugieriges
 Herandrängen oder Zurufe unsere ver-
 wundeten Krieger, die der Ruhe dringend
 bedürfen, zu belästigen, noch die Kranken-
 träger in ihrer Tätigkeit zu behindern.
Die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.
 Dr. Küstner, Dr. Leidholdt, Dr. Knoth.